

Familie, Kinder und Jugendliche

Die folgenden Fragen wurden von Fachkräften der Jugendarbeit erarbeitet. Einige nehmen Themen in den Blick, die Familien, Kinder und Jugendliche beschäftigen. Andere betreffen die Finanzierungssituation der Träger, die seit Jahren mit immer höheren finanziellen Einschnitten zu kämpfen haben. Hier wird insbesondere bei der präventiven Arbeit (freiwillige Aufgaben) gespart. Größere Kürzungen konnten in 2023 noch abgewendet werden, stehen aber für die nächsten Jahre in Aussicht.

Für welche konkreten Vorhaben werden Sie sich einsetzen, um Zittau für die nachfolgende Generation und junge Familien attraktiver zu machen?

Wir sind für den Erhalt und die Schaffung von Angeboten, welche unterschiedliche Generationen zusammenbringen. Um das Angebot für Familien attraktiver zu gestalten, planen wir, Familienangebote besser zu vermarkten und übersichtlich in Form einer Bürger-App zu präsentieren. Wir setzen uns für eine konsequente Förderung von Ehrenamt, Vereinen und Sporteinrichtungen ein und möchten Gemeinschaftszentren, Spielplätze, das Stadtmuseum, den Tierparks, aber auch das Stadtfestes, Straßenfeste und das Spectaculum erhalten.

Außerdem müssen wir die Kita-Gebühren fairer gestalten! Wir werden im Zittauer Stadtrat die Diskussion um die Einführung von nach Einkommen gestaffelten Gebühren für Kitas und Kindergärten anstoßen. Diese Möglichkeit ist in anderen Bundesländern bereits üblich und in Sachsen durch das Kitagesetz nicht ausgeschlossen. Dies ermöglicht es, die Gebühren fair nach dem Einkommen der Eltern zu bemessen und somit sicherzustellen, dass Bildung und Betreuung für alle Kinder zugänglich bleiben, unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Familien.

Wir stehen für die Einführung eines Jugendparlaments an, anstatt nur eines Beirats – welcher nach zwei Jahren in der Verwaltungsschublade nun kurz vor der Kommunalwahl die Lösung sein soll. Die Verwaltung und der Oberbürgermeister sind in der Pflicht, junge Menschen zu hören und ihnen eine entscheidende Rolle in der Gestaltung unserer Stadt zu geben, denn sie sind unsere Zukunft.

Möchten Sie Kinder und Jugendliche stärker in politische Entscheidungsprozesse der Stadt einbeziehen und wenn ja wie?

Ja. Dazu gehört, dass wir als SPD unsere regelmäßigen Runden und Angebote, um junge Menschen und Jugendlichen zu hören, weiter erhalten. Wir möchten in Zukunft in den

Fraktionssitzungen explizite Angebote an junge Menschen machen und mit einer gezielten Ansprache in den Social Media die Rückmeldungen von jungen Menschen erhöhen.

Außerdem wollen wir uns häufiger mit den Schülerräten der Zittauer Schulen austauschen und deren Anliegen mitnehmen. Unser klares Bekenntnis zur notwendigen Einführung eines Jugendparlaments haben wir oben abgegeben.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, im Rahmen Ihres Mandats die medizinische und psychotherapeutische Versorgungslage in der Stadt/dem Landkreis zu verbessern?

Die gesundheitsmedizinische Versorgung ist in der Stadt und dem gesamten Landkreis ein heißes Thema, denn an allen Ecken mangelt es an Ärzten und Fachkräften. Wir sind deshalb der Meinung, dass wir in neue, auch innovative Ideen zur Sicherung der medizinischen Infrastruktur benötigen. Dazu gehören telemedizinische Angebote, aber auch der Ausbau von Medizinischen Versorgungs- und Gesundheitszentren. Die Reduzierung und den Abbau von Krankenhäusern und Facharztpraxen lehnen wir entschieden ab!

Wir brauchen eine flächendeckende Versorgung auch in der Psychotherapie, die sicherstellt, dass niemand auf die notwendige medizinische Unterstützung verzichten muss und diese auch in allen Stadt- und Ortsteilen sowie im Landkreis langfristig gesichert ist.

Kinder und Jugendliche sind oft auf den Öffentlichen Nahverkehr angewiesen. Wie schätzen Sie die aktuelle Situation des Öffentlichen Nahverkehrs im Landkreis ein und was möchten Sie ggf. ändern?

Wir glauben, dass mit der Umsetzung des Taktfahrplans und der Verzahnung des Busverkehrs mit dem Zugverkehr in den letzten drei Jahren ein erster notwendiger Schritt getan ist. Allerdings ist das Wochenend- und Abendangebot nach wie vor absolut unzureichend – und dass nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern für alle Menschen, die auf den Öffentlichen Nahverkehr angewiesen sind. Wir brauchen mehr Busse im Schülerverkehr, da die Einzel- und Gelenkbusse früh und zu Stoßzeiten häufig überfüllt sind.

Außerdem glauben wir, dass es mehr Buslinien verdient haben, im Rahmen der Förderung von Takt- und PlusBussen hochgestuft zu werden, womit der Bus auf diesen Linien häufiger fahren würde, auch am Wochenende und am Abend. Die Erreichbarkeit der Stadt aus allen Ortsteilen muss sich in Zusammenarbeit mit dem Landkreis und dem ZVON in den nächsten fünf Jahren verbessern. Der Bahnhofsvorplatz muss zu einer zentralen Umstiegsmöglichkeit für Bus, Bahn, Fahrrad und Auto umgebaut werden. So schaffen wir es, dass der öffentliche Nahverkehr auch im ländlichen Raum eine attraktive Alternative für alle wird.

Empfinden Sie die Finanzierung der präventiven Jugendarbeit im Landkreis (z.B. Schulsozialarbeit, Mobile Jugendarbeit, offene Treffs des Kinderschutzbundes, FlexJuma, Jugendberatung, Familienangebote) als ausreichend? Begründen Sie Ihre Meinung.

Jede Schule benötigt mindestens eine*n Schulsozialarbeiter*in! Das muss in der Jugendarbeit das Mindestziel sein. Darüber hinaus unterstützen wir die Angebote der Jugendarbeit, die wir aktuell als auskömmlich erachten, allerdings bei entsprechender finanzieller Ausstattung auch ausbauen möchten. Die Jugend ist unsere Zukunft und wir müssen alles in unserer Macht Stehende tun, um sie zu unterstützen, zu beraten und Familien zu stärken.